

## *Ein Tag wie im Paradies* *Bibliothek & Museum des Stiftes Admont*

Das Unerwartete erwartet die Überraschten

SPANNUNGSREICH. Im 1074 gegründeten Benediktinerstift Admont faszinieren die größte Klosterbibliothek der Welt und das 2003 neu eröffnete Museum in ihrem Zusammenspiel von Traditionellem und Innovativem. Die Klosteranlage selbst liegt reizvoll eingebettet in die atemberaubende Naturkulisse der steirischen Gesäuseberge. Bibliothek und Museum sind von April bis Oktober geöffnet. Ein Reich der Vielfalt entfaltet hier stufenweise für rund 60.000 BesucherInnen pro Saison seine Überraschungspotentiale: Barocke und aktuelle Baukunst, Kunst vom Mittelalter bis zur Gegenwart, ein „historisches“ Naturhistorisches Museum, eine multimediale Stiftspräsentation, Handschriften und Frühdrücke, Sonderausstellungen, eine Museumswerkstatt und ein Museumsshop, sowie weitere Angebote. 3.600 m<sup>2</sup> Ausstellungs- und 7.600 m<sup>2</sup> Nutzfläche sind nach dem letzten Stand der Technik ausgestattet.

Seit 1997 baut das Stift Admont kontinuierlich eine Gegenwartskunst-Sammlung auf. Sie beinhaltet derzeit Werke von über 100 bisher meist österreichischen Künstlerinnen und Künstlern der jüngeren und mittleren Generation. Diese ständig wachsende Sammlung setzt sich aus zwei Teilen zusammen: aus Ankäufen sowie aus Auftragskunst. Im Zuge des „MADE FOR ADMONT“-Programmes werden kontinuierlich Künstlerinnen und Künstler in das Stift eingeladen. Hier entwickeln sie Ideen für ortsspezifische Kunstwerke – und realisieren diese meist auch. Diese aus dem „FEELING ADMONT“ für Admont entstandenen Kunstwerke verleihen der Sammlung des Stiftes ihren unverwechselbaren Charakter. Eine Reihe von KünstlerInnen - darunter Rudi Molacek, Lois Renner, Erwin Wurm, Kai Kuss - hat in den letzten Jahren für die Admonter Kollektion auf dem Gebiet der Fotokunst bedeutende Serien geschaffen. 2006 präsentiert die Künstlerin Felicitas Kruse unter dem Titel „NIX FÜR UNGUT“ fotografische und akustische Portraits von Zeitzeugen des Zweiten Weltkrieges aus Admont 1938-1945, inklusive Fotografien von regional bedeutsamen Orten, die in dieser Zeit eine Rolle gespielt haben. Temporär sind im Bibliotheksgang großformatige Fotografien von Admonter Gegenwartsmönchen des Fotokünstlers Konrad Rainer zu sehen.

Besondere Stationen bilden grundsätzlich für Blinde konzipierte Kunstwerke. Gleichmaßen für Blinde und Sehbehinderte wie für Sehende erdacht, schaffen diese multimedialen Skulpturen außerhalb der visuellen Erfahrungswelt liegende sinnliche Begreifbarkeits Ebenen. Wichtiges Anliegen dabei ist die Erschließung von Kunst für Blinde und Sehbehinderte, die Kooperation von Vertretern der Kunst und Kultur, Bildung, Wissenschaft, Medizin, sowie von Blinden auf nationaler und internationaler Ebene. Für diesen spezifischen Sammlungsteil entstehen im Rahmen des „MADE FOR ADMONT“-Programmes jährlich neue Werke, zuletzt etwa von Thomas Baumann, Maria Hahnenkamp, Anna Jermolaewa, Werner Reiterer und Constanze Ruhm. Sie laden unerwartet dazu ein: „Bitte berühren!“

Die Saisonausstellungen 2006 sind dem Thema PARADIES gewidmet. Herzstück des Ausstellungsrundganges sind die „Vier Letzten Dinge – Tod, Gericht, Hölle, Himmel“ (1760) des Barockbildhauers Josef Stammel in der 1776 vollendeten, 70 m langen Stiftsbibliothek Admont. Für die meisten unerwartet zieht sich wie ein roter Faden der Dialog von Gegensätzen durch

das Admonter Museums-, Sammlungs- und Ausstellungskonzept. In der Ausstellung „ADMONT PARADIESE“ in der barocken Säulenhalle treten historische Paradiesdarstellungen aus den Buchbeständen der Stiftsbibliothek mit einer Paramenteninstallation von Christof Cremer und themenspezifischer Gegenwartskunst in ein Spannungsfeld.

Ein Raum im Kunsthistorischen Museum steht GegenwartskünstlerInnen für temporäre Installationen zur Verfügung. Konzeptueller Hintergrund ist eine Bewusstmachung der starken aktuellen Aktivitäten des Stiftes Admont auf dem Sektor Gegenwartskunst im Kontext historischer Exponate aus früheren kulturellen „Hoch“-Zeiten des Klosters im Mittelalter und im Barock. Nach Franz Graf (2003), Ingeborg Strobl (2004) und Markus Wilfling (2005) wird diese künstlerische Intervention 2006 von Johannes Deutsch durchgeführt. Seine „Paradiesischen Kulissen“ kommunizieren mit den „Paradiesischen Paramenten“ von Fr. Benno Haan, sakralen Prachttextilien von Weltrang aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Den feierlichen Anlass für diese Ausstellung bildet der Eintritt Fr. Benno Haan's in das Stift Admont im Jahre 1656 - also vor 350 Jahren.

Im Naturhistorischen Museum treffen Pater Gabriel Reiterers zeitgenössische fotografische Pflanzenparadiese auf die naturwissenschaftlichen Sammlungen von P. Gabriel Strobl aus den Jahren 1866-1910.

Im breit gefächerten Angebot des Museumsshops behaupten sich spezifische Klosterprodukte wie die exzellenten eigenen Stiftsweine „DVERI-PAX“ aus Slowenien.

Die verschiedenen Museumsbereiche wurden mit innenarchitektonisch, ausstellungs- und sicherheitstechnisch aktuellsten Mitteln in die historische Bauhülle integriert. Dem Konzept des Kontrastreichtums entsprechend wird auch das Jahresprogramm mit einem breiten Angebot für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Pensionisten, für kulturinteressierte Einzeltouristen und Busgruppen gestaltet.

Bibliothek und Museum des Stiftes Admont zählen zu den „TOP 5plus“-Ausflugszielen der Steiermark. Das Museum versteht sich als ein lebendiger Ort der Tradition, Innovation und Kommunikation. Es ist eine Stätte der Vielfalt, ein Teil des Klosters, eine Bereicherung der gesamten Region, ein Fixpunkt innerhalb der österreichischen Museumslandschaft und ein Tourismusmagnet mit riesigem Überraschungspotential.

Benediktinerstift Admont  
Bibliothek und Museum

A-8911 Admont 1  
T +43 3613 2312 601  
[kultur@stiftadmont.at](mailto:kultur@stiftadmont.at)  
[www.stiftadmont.at](http://www.stiftadmont.at)